

Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel – 6. Jahrgang, Nr. 4, Juni 1982

Ein Jahrhundert CVJM in Isselhorst Vom Jünglingsverein zum Christlichen Verein junger Menschen



In wenigen Tagen findet die jährliche Isselhorster Kirmes statt, und die Werbegemeinschaft steckt mitten in den Vorbereitungen dazu. Viele Isselhorster freuen sich auf den Trubel und das „Klöhnen“, auf ein „schönes“ Fest.

Vor hundert Jahren jedoch war die Isselhorster Kirmes berühmt-berüchtigt, artete sie doch jedesmal in Streitereien und wüste Schlägereien aus. Die Einheimi-

schen zeigten es den Fremden und umgekehrt. Es gab Verletzte und hohe Arztrechnungen, die einmal sogar aus der Gemeindekasse bezahlt werden mußten. Die politische und die kirchliche Gemeindevertretung waren deshalb bemüht, durch Eingaben an die Königlich Preussische Regierung die Zahl der „Tanzbelustigungen“ einzuschränken, hatten damit jedoch keinen Erfolg.

In dieser Zeit wurde nun in Issel-

horst ein neuer Verein gegründet, der Evangelische Männer- und Jünglingsverein. Es war der Zweck des Vereins, besonders den gefährdeten Jugendlichen eine Zufluchtsstätte zu bieten, inmitten einer Umwelt, in der angesichts der wirtschaftlichen und sozialen Nöte, die die Menschen bedrückten, Sitte und Moral verfallen waren. Verarmt durch die mit dem Einsatz mechanischer Webstühle beginnende Industrialisierung, suchten viele Männer ihr Glück im Alkohol. In dieser Zeit des Umbruchs waren besonders die Jugendlichen gefährdet. Im Minden-Ravensberger Raum, zu dem auch Isselhorst zählt, (vgl. LI 1979 Nr. 5) war die „Erweckungsbewegung“, die Wiederbelebung des pietistischen Christentums, tonangebend, als es darum ging, die Jugendlichen anzusprechen und Jünglingsvereine zu gründen. In der Isselhorster Vereinssatzung heißt es: „Zweck des Vereins ist, aufgrund des Wortes Gottes in den Jünglingen christliche Gesinnung und gottseligen Wandel zu wecken und zu fördern, allen Gefahren möglichst entgegen zu

wirken, welchen sie unter den Versuchungen der Welt, besonders durch die Tanzlustbarkeiten, ausgesetzt sind, sie zu christlicher Geselligkeit und Freundschaft zu verbinden, ihnen zu treuer und fleißiger Ausübung ihres Berufes behilflich zu sein und kranken, wie notleidenden Mitgliedern durch Gabe und Pflege zu dienen.“

In Isselhorst stellten die „Tanzlustbarkeiten“, darunter natürlich auch die Kirmes, eine Gefährdung der Jugendlichen dar. So war es nur folgerichtig, daß der Jünglingsverein z. B. am Tage der Isselhorster Kirmes seinen Jahresausflug unternahm, um die Jugendlichen von dieser damals so berechtigten Veranstaltung fernzuhalten. Am Kirmestage wanderten die Vereinsmitglieder nach Bückeburg, zur Porta oder zum Hermannsdenkmal. In den Statuten äußerte sich die Lebensstrenge und die Gefühlsstärke der Erweckungsbewegung und prägte den Zweck und das Programm des Vereins,

der sich die Lektüre der Bibel vornahm, unter Anleitung der Isselhorster Lehrer den Chorgesang übte und die Jugendlichen in den Elementarunterrichtsfächern fortbildete.

In diesen Tagen feiert nun der Verein sein hundertjähriges Jubiläum und gibt dazu eine besonders lesenswerte Festschrift heraus, die seine Geschichte von den Anfängen bis zur Gegenwart ausführlich darstellt, Hintergründe und Entwicklungen aufzeigt und den Verein vorstellt, dessen Name heute CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen – lautet.

Im Jubiläumsjahr zählt er über 200 Mitglieder und umfaßt mehrere Gruppen, darunter verschiedene Sportgruppen, denn die Geschichte des Vereins ist auch eine des Sports, der unter dem Zeichen des „Eichenkreuzes“ die Gemeinschaft fördern will. Das Angebot ist so vielseitig, daß allen am Sport Interessierten etwas angeboten werden kann. Die Jugendstunde am Donners-

tagabend beschäftigt sich neben biblischen Themen auch mit denen des alltäglichen Lebens, der Politik und Zeitgeschichte, mit Spiel und Spaß. Am Freitag-nachmittag trifft sich die Jung-schar, die Gruppe der 8- bis 14jährigen beim Basteln und Spielen, bei Andachten und Liedern.

Druckerei
Köbberling

Geschäftspapiere

Einladungen · Dankkarten

Lutterweg 47 · Ruf 3 61 90



Das Bild des Vereins hat sich in hundert Jahren beträchtlich gewandelt, u. a. schon dadurch, daß heute auch Mädchen und Frauen dazugehören. Die Grundlage des Vereins aber – so betont es die Festschrift – ist noch diejenige, die bei der Gründung des CVJM-Weltbundes 1855 in Paris den Zweck des Vereins so beschreibt: „... solche jungen Männer miteinander zu verbinden, welche Jesus Christus ... als ihren Gott und Heiland anerkennen ... und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Männern auszubringen.“ Frauen und Mädchen sind seit 1976 ausdrücklich mit einbezogen worden.

In der Festschrift tauchen viele Namen auf, Namen und Erinnerungen, die mit der Geschichte des Vereins, aber auch mit der des Dorfes verbunden sind. Längst erhielt der CVJM auch im dörflichen Leben einen festen Platz, nahm an den Heimatfesten teil und hat in diesem Jahr die Organisation und Gestaltung aller Veranstaltungen des Heimatfestes übernommen. In einer sich wandelnden Zeit hat sich der CVJM geändert, und die Formen werden sich auch in der Zukunft ändern, jedoch der Auftrag bleibt, auch wenn sich die Aufgaben anders stellen als vor 100 Jahren.

Renate Plöger

Küchen direkt vom Hersteller

Küchen-König

seit vier Generationen Tischlerhandwerk

In unseren Ausstellungsräumen können Sie die neuesten Küchenmodelle bewundern. Wie immer, Küchen nach handwerklicher Tradition gefertigt, die wir auch nach Jahren, evtl. zu einem Umzug, noch umbauen können.

Für unsere Kunstgewerbe-Ecke sind wieder viele schöne neue Teile eingetroffen.


König
ANBAUKÜCHEN

4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)

Haverkamp 37 (Nahe Friedhof)
Telefon (05241) 6494

Haben Sie Probleme

mit Ihrer Elektroinstallation?
Wir beraten Sie gerne.

Besuchen Sie uns doch –
oder sollen wir Sie besuchen?
Alles unverbindlich und kostenlos!

Gerd Pahlitzsch
ELEKTRO-INGENIEUR (GRAD.)
GÜTERSLOH-ISSELHORST
Haller Straße 213 - Telefon 6663.



Out mèiner Schaultèit

Ùmmer, wenn ik dat „Lebensinn
Isselhorst“¹ krèigè, kèike ik toàrst
ob et woll wat Plattdöitsket to lia-
sen chiff. Ik haier et doch noch so
chäiern, et was de Mundart mèi-
ner Kindhät. Do kamm mi mol
de Chedanke, ik könne out Dank
fo dat Blatt mol son biaden out
meine Schaultèit fotellen.

Wèi Ebbschlaier¹ müssen jo no
de Holler Schaule. Dat was 'n
wèiden Wäch. Owwer mèi hätt
ùmmer de Kinner laid dōōn, de
tō nōhe bèi de Schaule wuonen,
se hedden jō nich half so fir
Schpōōb os wèi.

In de àrsten Tèid kaimen wèi
ùmmer to laade. Dat ouse
Schaulmester Stoppenhagen so
fiel Chedulud met us hadde, hæff
mi nōhiar faaken² wunnert. Fo
denn Trüjwèch³ brouken wèi
mansen⁴ dräi Schtunnen. Os mei
mol up àiner Hochtèid de
Pastauer frōōge, wo wèit ouse
Schaulwäch wōier, was et mèi so
'n biadken unchemütlich
tomaue. Ik wusse jier woll, dat
dräi Schtunne 'n biaden fiel
wōiern un siar: „Wo chraude
Lōie èine halwe Schtunne up
brouket.“

Worüme de Lōie do iawer
lachen, wunner mei.

Wat chaff et owwer nich olles to
erliaben! Wenn in Meyers Luan
de Bälwern⁵ rēip wōern, was dat
doch wichtig, dat wèi ousen Dèil
dofon metkriegen. Un in de Hol-

benkuadensbieke⁶ könne wèi so
schōōn ouse Papèterscheppe
schwämmen lōōden. Dobèi
focheng de Teit mächtig rēiwe.

Jau, un jeiden Dach maaken wèi
àinen Besöik bèi Wixförtchen.
Mömken un Loudewich hedden
kèine Kinner, owwer einen
schōōnen schwadden Rōien, de
hàide Cäsar. De wouer just os en
Kèind haulen, un wèi mōchen en
auk chaut lèien. Àines Daages

haiern wèi, dat Cäsar daude was.
Dat dai us arch lai.⁸ Nou hæw wèi
mol haiert, dat chawe Frünne bèi
àinen Dausfall àinen Beileids-
bräif schriaben. Dat wolln wèi
auk daun. Doto riaden we àin
Blatt out 'n Schaulheft un schria-
ben: „Zum Tode Ihres lieben

Cäsar sprechen wir unsere Teil-
nahme aus.“ (Richtig in Hochdö-
itsk.) Met de Öotografii haaper et
siaker no, wèi wōiern àrst in 'nen
twàiden Schauljauer! Owwer wèi
hedden et chanz ehrlich ment,
kaimen owwer schlecht wäch.

Mömken mäine, wèi wollen se
foschpodden un jaage us wäch.
Wèi wōiern owwer nich nōhedri-
agend un sian den annern Dach
just wier „Chudden Dach!“⁹ Os
ik in mèinen Beruf bèi Kinnern
aabèide, was et chaut, dat ik de
Kinner foschtōōn kann, wenn se
mol Schtrèike maaken un kann
de Àllern beruhigen. Blaus
Laichhàiden⁹ drōffen et nich
sèin.)

Ouse Schaulmester cheng chä-
iern in 'ne Wirtschaft. Wenn hèi
mol to fiel drunken hadde,
schtōōnen an 'nen annern Muan
de Hōuer to Biage. Dōfō hedden
wèi chrauden Respekt. Wenn et
dann an 't Upsajien cheng (wèi
müssen jo no fiel outwennig
làiern), dann cheng et men so
„Rauf, runter“. Do müssen fiele
den Platz wesseln. Bèi de Schau-
lentlassung schpiale et owwer ne
chraude Rolle, wat fo àinen Platz
wèi hatt hedden. Àin Töchnis
chaff et blaut to 'n Schluß.

Den Schtock hadde Stoppenha-
gen flèidig in Bewegung. De
Schliage telle hèi nich; dat kön-
nen bèi twintig sejn. Wèi Lōidens
kriagen opper haichstens àinen
up 'n Puckel.

Wèi hätt trotz auler Methoden
owwer ollerhand làiert, un ik
denke noch chäiern an mèine
Schaultèit trōijje auk an Lehrer
Stoppenhagen, Lehrer Rethem-
eter un Lehrer Rōhrmann. Sei
hätt us fiel fo ouse Liaben met-
chiaben.

Schwester Erna Hanneforth, Bethel

1. Ebbschlaier = Ebbesloer
2. faaken = oft
3. Trüjwèch = Rückweg
4. mansen = manchmal
5. Bälwern = Blaubeeren
6. Holbenkuadensbieke = Lichteback
7. rēiwe = schnell
8. lai = leid
9. Laichhàiden = Bösartigkeiten

„Wer ist Meister auf zwei Rädern?“

ADAC-Jugendfahrradturnier in Isselhorst

Der Straßenverkehr erfordert, kehrsteilnehmer annehmen, die daß wir uns besonders der Ver- zu den gefährdetsten gehören.

Vor dem Start in den Beruf stehen ein paar Fragen an eine gute Bank.



Fragen über Geld, die wir Ihnen gern beantworten. Denn Geld wird bald eine wichtige Rolle für Sie spielen. Sie verdienen es und müssen damit über die Runden kommen. Wir haben für Sie interessante Broschüren und Prospekte mit wichtigen Informationen über Ihr erstes Girokonto, über Sparformen, Kredite und Versicherungen. Kommen Sie doch mal vorbei und holen Sie sich Geld-Tips für Berufsanfänger.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

**SPAR- UND DARLEHNSKASSE
ISSELHORST EG**

Neben den älteren Menschen sind das vornehmlich die Kinder. So führt der ADAC seit 1969 zur Hebung der Sicherheit bei radfahrenden Kindern das Fahrradturnier „Wer ist Meister auf zwei Rädern?“ durch. Das Turnier, das neben einem gezielten Fahrtraining und -test auch eine technische Überprüfung der Kinderfahrräder beinhaltet, hat inzwischen viele engagierte Veranstalter gefunden. Für den Bereich der Grundschule Isselhorst hat die Spar- und Darlehnskasse Isselhorst in Zusammenarbeit mit dem ADAC und der örtlichen Polizei die Durchführung übernommen. Vor einigen Tagen fand auf dem Schulhof der Grundschule Isselhorst das Turnier auf Ortsebene für 1982 statt. Jungen und Mädchen wurden getrennt gewertet: Hier die Sieger der insgesamt 36 Teilnehmer: Mädchen: 1. Cornelia Wieland, 2. Anja Schröder, 3. Stefanie Bethlehem, 4. Susanne Hammer-schlag, 5. Tanja Landwehr, 6. Dorothee Beck; Jungen: 1. Jörg Stute, 2. Marco Elges, 3. Thilo Conrad, 4. Olaf Feldmann, alle Isselhorst, 5. Stefan Wittkop, 6. Jürgen Gregor.



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**

Gütersloh, Spexarder Bahnhof 9
Telefon 0 52 41 / 4 88 82
Gute Parkgelegenheit!
— Nähe Autobahn —

Radwanderbuch

Auch Leute, die viel von Deutschland gesehen haben, rühmen die landschaftliche Schönheit unseres Kirchspiels. Diese, sowie die gut asphaltierten Straßen und Wirtschaftswege machen eine kleine Radtour an einem Sommersonntagmorgen durch die nähere Umgebung stets zu einem beglückenden Erlebnis.

Was für das Kirchspiel zutrifft, gilt im großen und ganzen auch für den Kreis Gütersloh allgemein: Eine abwechslungsreiche Landschaft ist durchzogen von einem dichten Netz gut ausgebauter Straßen und Sträßchen. Nachdem vor Jahresfrist beim Verlag Flöttmann ein kleines Wanderbuch erschien – es war inzwischen bereits vergriffen –



„1000 km Radwanderwege im Kreis Gütersloh“. Um sie nicht unhandlich werden zu lassen, hat der Verlag sich entschlossen, in einem ersten Teil 20 Routen aus der nördlichen Kreishälfte zusammenzufassen, während der Südkreis in einer eigenen Ausgabe noch bearbeitet wird.

Wie schon das Wanderbuch, so ist auch dieses Werk nicht zum Lesen sondern zum Benutzen gedacht. Verlauf und Länge der Strecken sowie die jeweils anzusetzende Fahrzeit sind genau angegeben. Auch auf Sehenswürdigkeiten und Einkehrmöglichkeiten, die am Wege liegen, wird hingewiesen und zur schnellen Übersicht ist jede Route mit ihren Orientierungspunkten auf einem gesonderten

Kartenblatt auch zeichnerisch dargestellt.

Damit man im Fahren die Beschreibung verfolgen kann, wird eine wetterfeste Klarsicht-hülle mit Kordel mitgeliefert. So läßt sich dieser Wegweiser auch um den Hals hängen oder in einem Spezialhalter am Lenker feststecken. Es ist also an alles

Vor diesem Braun verblaßt so manches!

Jetzt eine UWE Sunstream! Das vertreibt Winterblässe, macht unglücklich, schützt vor Frühjahrsmüdigkeit, macht frisch und fit! Unverbindliche Vorführung!

Libusch Frönicke
med. Fußpflege
Reflexzonen-Massage

Haller Straße 199
4830 G.-Isselhorst
68222

hat sich der Autor, Manfred Carnap, nunmehr ein zweites Mal auf den Weg gemacht, jetzt mit dem Fahrrad, und die schönsten Radwanderwege, die sich an einem Nachmittag gut abfahren lassen, ausgekundschaftet. Sie finden sich wieder in der soeben erschienenen Broschüre

Sonnenstudio
Monika Heiss

Gütersloh 11, Entenweg 19
Tel. 79348

Spezialist für
UWE sunstream
mit orig. Bronzarium-Röhren

gedacht, und das belegt die Gründlichkeit, mit der Autor und Verlag hier ans Werk gegangen sind.

Wer an einem Sonntag vor die Haustür sieht, braucht in der Regel nicht lange zu warten, bis Radwanderer – einzeln oder in Gruppen – vorbeikommen. Sie radeln zum Vergnügen, zum Training oder zu beidem. Auf jeden Fall: Man fährt wieder Rad und das nicht nur der Gesundheit zuliebe, sondern auch, weil es Spaß macht.

Haushaltwaren · Fahrräder · Mofas · Spielwaren



Hans König

Haller Straße 128
4830 Gütersloh-Isselhorst
Telefon 05241/67128

Ihr Uhren-, Optik- und
Schmuck-Fachhändler mit
der großen Auswahl und
dem individuellen Service.

Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

Uhren: Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

Schmuck: Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

Optik: Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

Zwei Festschriften

Zwei Jubiläen werden in diesen Tagen gefeiert: Der 25. Geburtstag der katholischen Kirche „Maria Königin“ (Siehe LI Nr. 4 – 1977) und die 100. Wiederkehr des Gründungstages des Isselhorster CVJM. Zu beiden Ereignissen haben die Veranstalter Schriften herausgegeben, die – eine Ausnahme unter den Festschriften – des Lesens wert sind. Ein ausführlicher geschichtlicher Abriss gibt Auskunft über Entstehung und Werdegang. Daneben nehmen aber auch die Berichte über die Tätigkeit der katholischen Kirchengemeinde heute bzw. des CVJM heute einen breiten Raum ein. Übersichtlich gegliedert und reich bebildert, sind die Darstellungen sehr gut zu lesen. Hier werden dem interessierten Leser wertvolle Informationen geboten, und er findet das, was er sucht.

Die überdurchschnittliche Aus-

stattung machen die beiden Broschüren auch vom äußeren her ansprechend und lassen sie der Bedeutung ihres Anlasses gerecht werden. Solche Leistungen waren dadurch möglich, daß das Heft der katholischen Kirche



sich durch den Verkauf finanziert – es ist erhältlich bei Friseur Schumacher – während der CVJM, der seine Schrift kostenlos verteilt, eisern gespart hat, um den Druck zu finanzieren. Die Anstrengungen haben sich sicher gelohnt. Den jeweiligen

Herausgebern ist es gelungen, Festschriften zu erstellen, die auch den Namen verdienen, weil sie nach Aufmachung und Inhalt das halten, was sie versprechen. So werden sie zu Dokumenten von bleibendem Wert, die man auch nach Jahren und Jahrzehnten noch mit Gewinn lesen kann.

Ärztehaus

Der neue Bau neben der Apotheke an der Isselhorster Straße geht zügig voran. An dieser Stelle soll eine Art Gesundheitszentrum mit mindestens einer Arztpraxis und einer medizinischen Bäder- und Massagepraxis entstehen. In ihm wird sich Herr Dr. Flöthmann als Arzt für Allgemeinmedizin und Frau Häuser-Fischer mit einer Praxis für Massage und medizinische Bäder einschließlich Sauna niederlassen. Damit dürfte Isselhorst dann endlich wieder medizinisch optimal versorgt sein.

GEBR. BUSSEMAS

BAUSTOFFGROSSHANDLUNG · BETONWERKE

Aus eigener Fertigung:

Verbundpflaster – Fertigteildecken – Fertiggaragen

Trocal-Fensterbau

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First

Osnabrücker Landstr. - Ecke B 61 · Tel. 6617



Ihr Partner in Isselhorst

für

Bodenbeläge

Teppiche

Tapeten

Farben

Fußboden - Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon 67800
tgl. 16.30 – 18.30 Uhr; samstags 8.30 – 13 Uhr

immer preiswert
und aktuell

fachkundige
Beratung

zuverlässiger
Service

Ständig Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Fünf Jahre

Im Mai 1977 erschien die erste Ausgabe des Lebendigen Isselhorst. Der Mann, der auf die Idee gekommen war, für Isselhorst eine eigene Zeitung herauszubringen, ist Horst-Dieter Lütkemeyer. Bei ihm und den Setzern lag auch die technische Gestaltung. Diese Männer haben der Zeitung das „Gesicht“ gegeben, das sie im wesentlichen unverändert trägt. Mit ihrer Begeisterung, um nicht zu sagen Liebe, die sie neben ihrer Zeit und Arbeit investiert haben, haben sie dem Blättchen „auf den Weg

geholfen“.

Daß Sie es unentgeltlich bekommen, verdanken wir neben einigen Spendern vor allem unseren Inserenten, die mit ihren Anzeigen das Blatt mit tragen helfen. Wir erlauben uns, sie gleichermaßen als engagierte Isselhorster wie auch als rührige Kaufleute anzusehen.

Was wäre das LI ohne seine Boten, jene in der Regel kleinen freundlichen Wesen, die sich zwischen Schularbeiten, Flötenunterricht und Bolzen für ein paar Stunden auf's Fahrrad

schwingen.

Jedes Mal, wenn wir Ihnen die neue Ausgabe in die Hand drücken, fragen wir uns natürlich, ob der Inhalt den Aufwand wert sei. Eine Antwort gibt es nicht, aber die Auflage ist inzwischen auf 2 600 gewachsen; das sind 500 Exemplare mehr als Isselhorst Haushalte hat. Zum größten Teil werden diese von den iga-Kunden mitgenommen, bevorzugt dann, wenn auf der Titelseite von Essen die Rede ist oder das Bild heimatliche Wärme ausstrahlt.

Der Herausgeber

Wenn et ümme Joue Fôude chäit!

Wi fôkaupet Schôue un Holsken up platt un
hauchdöütsk – un bleiwet met de Preise up'n Doape.

Schuh-Karmann

Das Garant-Schuh-Fachgeschäft
Im Ortskern von Isselhorst



Wenn Ji Malässen met Joue Schôue hät,
wi bringet dat wier inne Reige.

Herzlich willkommen zur Isselhorster Dorfkirmes

Seit über 400 Jahren kommen die Bürger aus dem Kirchspiel Isselhorst zur Dorfkirmes rund um die Isselhorster Kirche zusammen. Seit 5 Jahren zeichnet nunmehr die Werbegemeinschaft Isselhorst für die Durchführung der Kirmes verantwortlich. Im Jahre 1977 wurde erstmals auch der Trödelmarkt auf dem Gelände der Brennerei Elmendorf mit in das Programm aufgenommen. Niemand konnte die wachsende Ausstrahlung dieses Trödelmarktes erahnen. Die annähernd 6000 Besucher im letzten Jahr bestätigen, daß dieser Trödelmarkt in Isselhorst eine echte Bereicherung des Kirmesbetriebes darstellt. In diesem Jahr werden Trödler aus ganz Ostwestfalen erwartet. Die Kinder aus dem Kirchspiel Isselhorst sind natürlich wieder zum Mittrödeln eingeladen. Standanmeldungen nimmt das Schuhhaus Karmann, Isselhorst, entgegen. Auf dem Markt vor der Isselhorster Kirche und der historischen Gaststätte Ortmeier erstehen wieder Karussells und Buden aller Art. Eröffnet wird der Markt wie üblich mit dem traditionellen Klön bei Ortmeier. Unter den Klönbesuchern wird erstmals ein Spanferkel verlost. Diese Idee wurde geboren, da früher der traditionelle Schweinemarkt Höhepunkt der Dorfkirmes war. Auch für dieses Jahr hat sich die Werbegemeinschaft für die Kirmes einen besonderen Knüller einfallen lassen. Auf dem Marktplatz wird ein riesiger Esel aufgebaut werden, der gegen einen kleinen Obolus „Dukaten“ an die Besucher ausspuckt. Als Hauptpreise bei diesem lustigen Spiel können 10 Isselhorster Münzen aus Feinsilber gewonnen werden. Kurzum: Es wurde wieder ein Programm zusammengestellt, das für groß und klein etwas bietet, ein Programm, das dazu beiträgt, unser Dorf Isselhorst den vielen Besuchern von außerhalb als „freundliches Dorf“ zu präsentieren.

R. Dolz

Programmfolge

Mittwoch, 9. Juni 1982

- 11.00 Uhr Klön bei Ortmeier
mit Ferkelverlosung
Eröffnung der Kirmes
Im Anschluß:
Eröffnung der
Heimatstube
- 20.00 Uhr Jugendfete in der
Festhalle

Donnerstag, 10. Juni 1982

- 10.00 –
18.00 Uhr Trödelmarkt
bei Elmendorf
- 14.00 Uhr Wiedereröffnung
der Kirmes
- 15.00 Uhr Startschuß zum
fröhlichen Eselspiel
auf dem Marktplatz

Isselhorster Heimatstube e.V.

Die Gründungsversammlung am 17. Mai, zu der die Initiativgruppe Heimatstube geladen hatte, erbrachte auf Anhieb 39 Isselhorster Bürger, die ihre Bereitschaft erklärten, hier mitzuwirken und auf das Ziel hin, das an jedem Abend abgesteckt wurde, zusammenzuarbeiten.

Damit wurde Herrn Struckmeier ein Verein an die Hand gegeben, mit dem er als erster Vorsitzender Arbeitsgruppen bilden kann, die sich dann die einzelnen Fachgebiete vornehmen. Ihm zur Seite gestellt wurde ein Vorstand, der sich aus den Herren Elmendorf, Flöthmann, Helling, Piepenbrock, Schürmann und Schwengelbeck zusammensetzt und die Gewähr für eine erfolgreiche Tätigkeit bietet.

Dazu wurde das junge Unternehmen mit dem für den Anfang notwendigen Geldmitteln ausgestattet, ein kostenloser Versicherungsschutz durch den Isselhorster Versicherungsverein ausgehandelt und eine fast unterschriftsreife Satzung vorbereitet. Ferner hat der Ortsvorsteher in Aussicht gestellt, daß die Räume in der alten Schule weiterhin – im Endergebnis – unentgeltlich zur Verfügung stehen.

Der Tätigkeitsbereich soll neben dem Sammeln von historischen Gegenständen, Bildern und Schriftdokumenten auch das Führen der Ortschronik und die Aufarbeitung geschichtlicher Quellen umfassen. Überhaupt soll all das, was im Kirchspiel an historisch-bedeutsamem vorhanden ist, erfaßt werden sowie in Ton, Schrift und Bild aufgezeichnet werden, was sich im Ort an Erinnerungswertem ereignet.

Der Sinn und Zweck ist letztlich bei Alteingesessenen wie bei Neubürgern das Gefühl für den Ort, in dem wir leben, zu wecken und zu stärken.

Die Initiativgruppe hat dazu bereits Vorarbeiten geleistet, Forschungen betrieben, Tonbandaufzeichnungen gemacht, alte Bilder gesammelt und kopiert, sowie versuchsweise Filmaufnahmen hergestellt. Ferner hat sich mit Jahresbeginn die Gruppe daran gemacht, den Raum in der alten Grundschule, der der Heimatstube nach dem Einzug der Jugendinitiative noch verblieben ist, als Ausstellungsraum herzurichten und zu füllen. Die Eröffnungsausstellung zur Kirmes soll einen allerersten Einblick in die Möglichkeiten vermitteln, die sich auch verwirklichen lassen.

Die Gegenstände, die jetzt noch fast ausnahmslos aus den eigenen Beständen der Gruppe kommen, bzw. von ihr beschafft worden sind, sollen dabei lediglich einen Querschnitt aufzeigen und zu weiterer Arbeit auf breiterer Grundlage anregen.

Wenn sich zur Kirmes die Pforten der Heimatstube zum ersten Mal nach fünf Jahren für die Bevölkerung öffnen, so sieht die Initiativgruppe damit ihre selbstgestellte Aufgabe als erfüllt an. Jedermann ist herzlich eingeladen!

Die Initiativgruppe Heimatstube

Gustav Dröge

Am 25. Mai wollte er seinen 80. Geburtstag feiern. Die Gäste waren schon eingeladen, doch diesem Manne, der die Geselligkeit und den Frohsinn über alles liebte, war es nicht mehr vergönnt, noch ein Mal, in allerletztes Mal, in froher Runde die Lieder anzustimmen, die sein ganzes Leben begleitet haben.

Immer, wenn der Altenclub auf Fahrt ging, saß Gustav Dröge auf der letzten Bank. Voller Einfälle und Geschichten und immer bereit, diese auch zum Besten zu geben, war er der Mittelpunkt der Geselligkeit, und das bedeutete der Heiterkeit.

Wo er in kleinem oder größerem Kreise weilte, dauerte es nicht lange, bis das erste Lied erklang. Die Volkslieder, die heute schon in Vergessenheit geraten, von „Jung Siegfried“ bis „Im Krug zum grünen Kranze“, er kannte sie alle.

Aus dem unerschöpflichen



Reservoir des deutschen Volksliedes wie auch des westfälischen Bauernwitzes sprudelte nicht nur seine Unterhaltsamkeit, sondern hier holte er sich auch die Kraft, mit der er sein langes schweres

Leiden ertrug. Er ließ sich nach Möglichkeit nichts anmerken und zeigte sich stets von der fröhlichen Seite.

Gustav Dröge stammte aus Amshausen und dorthin organisierte er zwei- bis dreimal im Jahr eine Fahrt für den Altenclub zum Wurstebrei-Essen. Im Berg angekommen, hieß es dann, erst einmal „Aufstellen zum Lied!“ Dann kam der Wirt mit der Pulle und erst danach ging es an die Kaffeetafel. Ein Spaziergang sorgte anschließend für den großen Hunger, den man nun einmal für den Wurstebrei braucht, und abschließend gab es ein Tänzchen, zu dem ein Akkordeon aufspielte.

Diese Nachmittage waren immer pfundig, und Heinrich Feldmann ließ sich von ihnen zu einem Gedicht inspirieren, das er den Ausflügel und seinem Organisator, Gustav Dröge, widmete. Natürlich wurde es gesungen:

Schlachtfest auf dem Berge

*Heut' sind wir in den Berg gefahr'n,
Den wir von uns aus seh'n.*

*Das wäre doch wohl reichlich weit,
Zu Fuß hierher zu geh'n.*

*Terie tero terallala, terie tero tera
Der Berg mit seinen Wäldern viel,
Hat immer Anzugskraft.*

*Es ist ein schönes Wanderziel,
Solange man es schafft.*

*Der Gustav hat uns eingeladen
Zu einem sel't'nen Schmaus.
Ich glaub' in Sachen Wurstebrei
Da kennt er sich gut aus.*

*Hier so am heimatlichen Berg
Hat er als Kind gespielt.
Da schlug für ihn ein Mutterherz,
Das er noch heute fühlt.*

*In jungen Jahren, auch noch jetzt,
Fährt er mit seinem Rad
Und hilft den Leuten gut zurecht,
Wo man zu Wursten hat.*

*Ob Schwein ob Rind im Stalle steht,
Was nun erkalten soll,
Da kommt er eine, zweimal her,
Dann ist die Truhe voll*

*Wir danken ihm für den Humor,
Für's Schlachtfest gestalten,
Das wollen wir, wenn's möglich ist
Noch lange beibehalten.*

*Der liebe Gott, er mög ihn uns
So wie er ist bewahren,
Damit wir auch in Zukunft noch
Froh in den Berg reinfahren.*

Spazierweg und Rennstrecke

Der Postdamm ist nicht nur die älteste, sondern auch die kürzeste und vor allem die schönste Verbindung nach Gütersloh. Besonders am späten Vormittag, wenn die Sonne ihre Strahlen durch die Baumkronen auf die Fahrbahn wirft, gewinnt diese Kiefernallee ihren einzigartigen Reiz. Kein Wunder, daß die Autofahrer sich über die Ver-

**Junge Wellensittiche
aus anerkannter Zucht
alle Farben
auch mit Käfig
zu verkaufen**

Heinz Teismann
Blankenhagener Weg 55
Telefon 3 69 60

botsschilder, die den Postdamm seit dem vorigen Sommer für den Durchgangsverkehr sperren, hinwegsetzen, sehr zum Leidwesen der radfahrenden Schüler, die die Straßenverkehrsordnung ebensowenig achten.

Er ist nicht nur seit eh und je der Schulweg zu den weiterführenden Schulen, sondern bis vor einigen Jahren auch ein bevorzugter Spazierweg der Gütersloher, die des Sonntagnachmittags nach Isselhorst kamen, in Ortmeiers oder Kramers Garten starken Kaffee tranken und durch den Lutterwald wieder zurückmarschierten.

Dabei war ein Spaziergang über den Postdamm durchaus kein ungetrübtes Vergnügen. An seiner Seite schlängelte sich, streckenweise durch „Holzpömpel“ von der Fahrbahn getrennt, ein Pättchen durch die Bäume, das zwar – von einigen bloßliegenden Baumwurzeln abgesehen – glatt und fest war, aber nur einem einzigen Radfahrer Platz bot. Eine vollzählige Familie mußte schon, wollte sie den Gänsemarsch ver-

meiden, auf die Fahrbahn ausweichen. Unbefestigt wie diese aber war, mußte sie sich bei Regenwetter durch den Matsch, bei Trockenheit durch den „Mülm“ quälen.

Das hörte auf, als sich die Gemeinde Isselhorst von der Stadt Gütersloh als „Gegenleistung“ für die Eingemeindung die Asphaltierung dieser Strecke zusichern ließ, wahrscheinlich um die politische Zugehörigkeit jetzt auch verkehrsmäßig abgesichert zu wissen. Anstatt aber, wie es von Bürgerseite empfohlen worden war, neben der asphaltierten Fahrbahn einen unbestigten sogenannten „Sommerweg“ zu belassen, wurde der Ausbau in voller Breite vorgenommen.

„Wo Asphalt ist, darf auch ein Auto sein“, sagten sich daraufhin die Kraftfahrer und entdeckten vor der Haustür ihre Avus. Und die Folge? Nichts außergewöhnliches; nur das, was nach jedem Straßenausbau zu erwarten ist: Ein Häufung von Unfällen, Blechschäden, Blut und Tränen. Unfallstatistiken wurden nicht geführt, aber man spricht von fünf Toten... Wie oft es

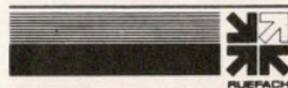
außerdem noch gekracht hat, bleibt der Phantasie überlassen. Doch an dieser scheint es allgemein zu mangeln, denn der Post-

*Individuelle
Blusen
im sportlich
eleganten Stil.*

Heidemarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.



**Alles über
VIDEO**

**radio
dücker**

Isselhorster Straße 399

Ruf: (0 52 41) 66 94

damm ist kein Einzelfall, sondern durchaus typisch für Straßenplanung überhaupt, die sich regelmäßig in dieser Reihenfolge vollzieht: Schlaglöcher, enge Fahrbahnen – der Ruf nach dem Ausbau – Begradigung und Verbreiterung – Verleitung der Autofahrer, jetzt kräftiger auf das Gaspedal zu treten – Empörung der Anlieger über die Raserei – Geschwindigkeitsbegrenzung – Radarkontrolle – Verwarnungsgeld, bis der Verkehr wieder so langsam fließt, wie durch Schlaglöcher. Auf einer ausgebauten Straße werden die Unfälle erwiesenermaßen nicht weniger, aber schwerer.

Beim Postdamm, wo Geschwindigkeits- und Durchfahrverbotschilder bislang nur geringen Eindruck machen, wird wohl nichts anderes übrig bleiben, als bei Lüttger wieder den alten Schlagbaum hinzusetzen.

Mumperow

Das „Lebendige Isselhorst“ als Buch

Wer diese Zeitung von der ersten Ausgabe an gesammelt hat, konnte sich – dem Angebot der Herausgeber folgend – die Jahrgänge 1977 bis 1980 binden lassen. Es sind insgesamt 30 Hefte, und aus diesen ist ein recht ansehnliches Buch geworden: Unaufdringlich, aber geschmackvoll in der Aufmachung und sehr gediegen in der Verarbeitung; jedes Exemplar zeugt von echter Handwerkskunst.

Ich bin glücklich, Besitzer dieses Buches zu sein. Wer aufmerksam jede Ausgabe dieser Heimatzeitschrift gelesen hat, wird festgestellt haben, daß in dieser Zeitung für jeden Bürger etwas steht, was ihn interessieren muß: für den Heimatkundler, den alteingesessenen Bewohner des Kirchspiels Isselhorst, aber auch für den neu zugezogenen Bürger. Auch heute noch, nach fast fünfjährigem Erscheinen der Hefte, würde kein Titel für diese Heimatzeitung treffender sein können als „Lebendiges Isselhorst“. Sobald man dieses Buch in Händen hält, fängt man unwillkürlich an, in ihm zu blättern. Man

ist erstaunt darüber, daß das die Zeitungen sein sollen, die man im Laufe der Jahre Stück für Stück aus dem Briefkasten gezogen und gesammelt hat. Der Einband ist neu; aber nicht nur der Einband, sondern auch der Inhalt wird vor unserem geistigen Auge rückschauend neu und lebendig, weil das, was einmal aktuell war, zwar heute schon Geschichte ist, aber man liest es mit anderen Augen. Das gilt für die vielen Artikel über die Personen aus unserer Gemeinde, die heute nicht mehr unter den Lebenden sind. Es gilt aber auch für die Anzeigen, die merkwürdigerweise irgendwie fesseln. Mögen die Anzeigen für die Herausgeber ein notwendiges Übel sein, um mit ihnen die Kosten zu bestreiten; mögen sie für den Leser den Text auflockern und ihn dadurch erst „lesbar“ machen; mögen sie für den Kunden eine Einkaufshilfe sein, ganz aktuell und auf das Hier und Heute bezogen, eine Information für den Augenblick. Doch gerade das – so scheint es – sind sie bei rückschauender Betrachtung nicht. Mit der Zeit



werden sie zu einem wirtschaftsgeschichtlichen Dokument. Nirgends spiegelt sich der Wandel unseres Dorfes so anschaulich wider wie ausgerechnet in den Anzeigen. Das können sie aber nur, weil in ihnen die Lebendigkeit unseres Ortes besonders deutlich zum Ausdruck kommt. Ich finde schon, daß es sich gelohnt hat, die Zeitungen zu sammeln, erst recht für den, der sie als Buch in den Schrank stellen kann.

H. Müller



In historischer Umgebung vom Küchenmeister verwöhnt zu werden, mit Spezialitäten oder deftiger Hausmannskost, sind Gaumenfreuden, an die Sie sich gern erinnern

Historische Gaststätte Zur Linde Isselhorst

Eigentümer Rolf Ortmeier - Telefon: 6 71 96
Küchenchef Rolf Ortmeier jun.

- Dienstag Ruhetag -

Member Mitglied



BY INTERTOUROP ESTABLISHMENT

Vom Tuten und Blasen

Wer am 3. Advent den Gottesdienst besucht hat, erinnert sich noch gut an jene Jungen und Mädchen, die da mit ihren Hörnern und Trompeten draußlos schmetterten wie die Alten, und wer am Lagerfeuer in der Festwoche des CVJM teilnimmt, wird sie wieder hören können, die Jungbläser des Posaunenchores. Die Pflege der Musik ist in Isselhorst Tradition und liegt, wie die Blasmusik betrifft, bei jenem Chor, der zwar in erster Linie die Gottesdienste und sonstigen Feste der evangelischen Kirchen-

LADA
Händler



Kfz-Meister
der
Kfz-Innung

Wilhelm Koop

Kfz.-Werkstatt · Reifendienst
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör

Berliner Str. 569 · Telefon 6 70 80
(Bei Shell-Station Upmann)

Die zukünftigen Solisten bekommen eine Trompete oder ein Flügelhorn in die Hand gedrückt – bei der großen Zahl war das

Wie schwer muß also das Blasen sein!

Dabei ist es, vom Singen abgesehen, sicher die älteste Art, Musik zu machen, die der Mensch erfunden hat. Das Wort „Horn“ macht deutlich, daß das Rinderhorn der Urahn der aus Messing getriebenen blitzenden Instrumente von heute ist. Es waren Signalhörner der Hirten und Jäger, der Wächter und Krieger, aus denen sich im Laufe der Jahrtausende Fanfare, Trompete, Waldhorn, Tuba, Posaune und wie sie alle heißen, entwickelt haben.

Das Prinzip ist allen gemeinsam. Der Ton wird durch die Schwingungen der Luftsäule in den Windungen erzeugt, wobei Länge und Querschnitt – die Mensur – den Klang und die Tonlage, der Lippenspalt des Bläasers, den jeweiligen Ton bestimmen. Aus diesem Grunde darf man nicht pusten, sondern es wird ins Horn „gestoßen“.

Das aber geht nur mit dem sogenannten „Ansatz“. Die Lippen-

Horst
Martenvormfelde
Schlossermeister

gemeinde mitgestaltet, darüber hinaus aber auch beispielsweise auf dem Heimatfest für Stimmung sorgt, und in den frühen Morgenstunden der Adventssonntage ausschwärmt, damit das Kirchspiel von vorweihnachtlichen Klängen widerhalle. Im Gegensatz zu anderen Gemeinden, in denen die Kirchenmusik gepflegt wird, bildet der Isselhorster Posaunenchor in ziemlich regelmäßigen Abständen Jungbläser aus. Als im Januar vorigen Jahres Herr Pastor Debus den Beginn einer neuen Ausbildung abgekündigt hatte, fanden sich 39 Mädchen und Jungen im Alter von 8 bis 16 Jahren ein. Einen solchen Andrang hatte es noch nie gegeben, und das spricht für das Ansehen des Chores wie auch für die Musikbegeisterung in unserer Gemeinde.

schwierig genug – und wurden in zehn Gruppen auf erfahrene Chormitglieder aufgeteilt, die sie dann in die Anfangsgründe des Blasens einführen.

Wer als Laie ein Instrument in die Finger bekommt, kann nicht umhin, es doch auch einmal zu versuchen, und ist dann enttäuscht und verwundert, wenn er keinen Ton heraus bekommt.

Klaus-Dieter Stuckmann

Bauklempnerei
Sanitär-, Heizungsanlagen
Solartechnik · Wärmepumpen

Hambrinker Heide 22 a · Telefon 6 71 87

und Wangenmuskulatur muß so ausgebildet sein, daß sie über eine möglichst lange Zeit hinweg, die Luft so genau dosiert austreten läßt, wie das Notenbild es vorschreibt. Je besser die Muskeln trainiert sind, umso weniger neigt man dazu, die Lippen in das Mundstück zu pressen und um so „weicher“ und „sauberer“ wird der Ton.

Ein anderer Trainingspunkt ist die Atmung. „Man muß wieder atmen wie ein Säugling“, sagt der stellvertretende Chorleiter Helmut Koch, dem die Ausbildung



Gemeindehaus ab. Seit November erhalten nun alle Jugendlichen einmal in der Woche Einzelunterricht, d.h. in Gruppen zu Dreien oder Vieren bei einem staatlich geprüften Trompetenlehrer. Hier wird dann Blastechnik, d. h. Ansatz und Atmung geübt. Die Blastechnik ist deshalb so besonders wichtig, weil anders als beim Klavier, wo der fertige Ton angeschlagen wird, der Bläser selber die Töne schaffen muß.

Gemeinsam gespielt wird an jedem Freitag in zwei Leistungsgruppen unter Ernst Imkamp jun., Martin Heitmann, Helmut und Michael Koch. Da werden dann neue Stücke, Choräle wie auch Volkslieder, erarbeitet, schrittweise versteht sich, zunächst jede Stimme, d. h. die erste, die zweite, Tenor und Bass für sich, und dann im Zusammenspiel.

Dabei gilt es, den Einsatz nicht zu verpassen, im Vielklang der Stimmen den eigenen Faden nicht zu verlieren und stets nur so laut zu spielen, daß man den Nebenmann noch hört. Gemeinsames Musizieren erzieht zu geistiger Disziplin, zugleich wird aber auch unmerklich soziales Verhalten eingeübt, der Gemeinschaftssinn gefördert.

Das Zusammenspiel kann indes

nur gelingen, wenn man Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten besitzt. Bekanntlich macht aber erst die Übung den Meister, und die muß zuhause vorgenommen werden, und zwar täglich 30 Minuten lang. Das geschieht sicher zum Leidwesen von Mitbewohnern und Nachbarn, denn nichts geht so sehr auf die Nerven wie ein übender Bläser. Werden jedoch die Zeiten mit den Betroffenen abgesprochen, kann es eigentlich kein Problem mehr sein.

Wo heute allenthalben die mangelnde Bereitschaft zum Selber-



**Hochzeit
Tag der
Freude.
Wir halten ihn
für Sie fest.
Im
Farbporträt.
Ihr Porträtfotograf**



**FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER**

obliegt, „mit dem Bauch.“ Die Zwerchfellatmung, die übrigens als förderlich für den gesamten Organismus angesehen wird, schafft die Luftsäule, auf welcher der Ton „ruht“ und versetzt den Bläser in die Lage, die Töne hinreichend lange zu halten. Bis zum Herbst vorigen Jahres dauerte der Unterricht in den kleinen Gruppen und schloß mit einem dreitägigen Lehrgang im

**Das preisgünstigste Knotengeflecht
für Garten und Weide.**



Größe Auswahl und fachmännische Beratung in Ihrem Bekaer-Shop.

**Weidezaungeräte,
Batterien, Isolatoren
und Zubehör**

EUSTERHUS

Avenwedder Straße 366
Telefon 0 52 09 / 22 31

Musizieren zurecht beklagt wird, ist es wunderbar, daß es noch junge Menschen gibt, die sich der damit verbundenen Fron unterziehen. Daher sollte man ihnen durch teilnehmendes Interesse die Bestätigung geben, die sie brauchen, um durchzuhalten. Wo zu Hause das Blasen unterstützt wird, bleiben die Kinder auch meistens dabei.

Seit Menschengedenken gilt eine musikalische Ausbildung als unentbehrlich für die volle Entfaltung der Persönlichkeit. Kein Wunder also, daß die Eltern einen so großen Wert darauf legen, daß ihr Kind ein Instrument zu spielen lernt. Jedoch kann man nichts erzwingen, nur Chancen geben und hin und wieder einen „Schubser“, damit der tote Punkt, der sich bei jeder Langzeitübung immer wieder einstellt, überwunden wird.

Wie wird es weitergehen? Im Laufe der nächsten zwei Jahre sollen die beiden Leistungsgruppen zu einer zusammenwachsen und dann als Jungbläserchor neben dem Posaunenchor auftreten, z. B. im Gottesdienst, bei Altengeburtstagen, in Konzerten und im Krankenhausdienst. Wo

auch immer das sein mag, es geht letztlich darum, Gott den Menschen nahezubringen, insbesondere jenen, die aus irgendwelchen Gründen den Weg in die Kirche nicht gehen können oder ihn nicht finden.

Hin und wieder wird Blasmusik als Musik zweiter Klasse abgetan, doch lassen sich die Kritiker leicht mit Herbert von Karajan

widerlegen, der aus den Berliner Philharmonikern eigens ein Blasorchester zusammengestellt hat, mit dem er musiziert.

Wie es kommt, das Menschen Freude am Musizieren haben, und daß Musik auf Menschen wirkt, hat noch niemand zu ergründen vermocht. „Die Liebe zur Musik“ sagt Leonard Bernstein, „ist ein Glaube.“

Mumperow

Sterbefälle

15. 4. Heinrich Höcker,
Niehorster Straße 56
19. 4. Frida Potthof,
Dieselstraße 39
20. 4. Johanna Bartelniewöhner,
Steinhagener Straße 5
19. 5. Ernst Dreinhöfner,
Haller Straße 257
21. 5. Karoline Maaß,
Am Buschhof 54

Geburten

17. 4. Sandra Welpmann,
Steinhagener Straße 26

Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh I; Ruf 6 74 25. Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh I; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehenskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Stickling, Gütersloh.

Fiat Offensive in Preis und Leistung

Tolle Kiste, große Klappe



Heckklappe auf, Rückbank raus, 1090 l Stauraum. 3,38 m kurz und 140 km/h schnell. Verbundglas-Frontscheibe, getönte Scheiben rundum, Heckscheibenwischer, 7fach verstellbare Rückbank. Als Fiat Panda 45 mit 33 kW/45 PS bei mir zum Preis:

begrenzte Stückzahl

9450,- DM

ab Isselhorst

FIAT

BRINKER

**BIELEFELD-ISSELHORST
TELEFON (05241) 672 05**



☛ Weil zum Start ins Berufsleben auch ein Konto gehört: -Girokonto. ☛

Viele junge Leute, die jetzt die Schulbank gegen einen Arbeitsplatz tauschen, tauschen damit auch das Taschengeld gegen ein richtiges Gehalt. Klar, daß dazu dann auch ein Gehalts-Girokonto gehört – am besten natürlich bei der Sparkasse. Denn durch den persönlichen Service für Berufsanfänger bekommt beim -Girokonto jeder

schnell den richtigen Durchblick – für den Gebrauch von eurocheques und ec-Karte genauso wie für Sparen per Dauerauftrag und alle anderen Dinge rund ums -Girokonto. Der Geldberater sorgt dafür, daß alles klargeht.

Der Geldberater: der persönliche Service Ihrer Sparkasse.

Sparkasse Gütersloh
Bargeldservice Tag und Nacht

